



DER SINGENDE TRESSEN

Sperrstundenmusik aus Berlin

Der Singende Tresen spielt Sperrstundenmusik – eine einzigartige Mischung aus Chanson, Folk, Blues und Jazz mit poetischen und satirischen Texten jenseits aller Plattitüden. Sängerin Manja Präkels vollführt dabei einen immer wieder überraschenden Balance-Akt zwischen 20er Jahre-Kabarett und Rock-Konzert, zwischen clowneskem Charme, zarter Melancholie und Blues-Röhre. Begleitet wird sie von vier Musikern, deren Spielfreude und stilistische Flexibilität jeden Song auch musikalisch zu einer eigenen, unverwechselbaren Geschichte machen – Geschichten wie sie erzählt werden, wenn die blaue Morgenstunde anbricht und die Barfrau zur letzten Runde ruft...

Der Singende Tresen wurde 2001 anlässlich des ersten Berliner Erich Mühsam Festes von Manja Präkels gegründet und tourt seit 2004 deutschlandweit.

Noch vor der ersten Audio-Veröffentlichung erschien 2004 Manja Präkels erster Gedichtband „Tresenlieder“ (Verlag Edition AV) in dem sich auch einige der späteren Liedtexte finden.

Die CDs „Sperrstundenmusik“ (2005) und „Kein Teil von Etwas“ (2009) waren CD des Monats, die CD „Clowns im Regen“ (2007) Spitzenreiter in der Liederbestenliste.

Die Band wurde u.a. mit dem Förderpreis für junge Songpoeten ausgezeichnet.

Manja Präkels erhielt mit dem Buch „Tresenlieder“ 2005 das Alfred-Döblin-Stipendium der Akademie der Künste und wurde für die Fertigstellung von „Tresenlieder II“ in das Artist in Residence-Programm in Ventspils (Lettland) aufgenommen.

Klarinetrist Müller spielt u.a. am Berliner Ensemble. Sechstes Bandmitglied ist seit 2005 der „Lesebühnen-Mephisto“ (Salbader) Markus Liske, der mit satirischen Zwischentexten den Tresen-Störenfried gibt.

Das Bühnenprogramm zum Berlin-Hörstück „Kein Teil von Etwas“ wurde 2008 auf dem Internationalen Brecht-Festival in Augsburg uraufgeführt.

Im September 2011 erscheint die vierte Tresen-CD „Ernste Musik“.

Der Singende Tresen sind:



Manja Präkels
Texte
Gesang
Ukulele



Thorsten Müller
Klarinette
Akkordeon
Baßklarinette



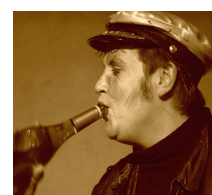
Ben Hiesinger
Kontrabaß



Flo Segelke
Gitarren



Lilia Antico
Percussion
Vibraphon



Markus Liske
Sarkasmus

Tonträger:



Kein Teil von Etwas – Raumer Records 2009

Ein 77-minütiges Berlin-Hörstück. Sprechtexte, Toncollagen und die Musik des Singenden Tresens mischen sich zu einer virtuellen Stadtrundfahrt, die Berlin von seinen ausgefransten Rändern her beschreibt.

CD des Monats in der Liederbestenliste.



Clowns im Regen – Raumer Records 2007

Die zweite CD vom Singenden Tresen versammelt die besten Songs aus den Bühnenprogrammen „Land unter!“ und „Wann kommt das Raumschiff“.

Titelsong war Spitzenreiter der Liederbestenliste.



Sperrstundenmusik – Raumer Records 2005

Die erste offizielle Tresen-Scheibe, mit den besten Songs aus den Bühnenprogrammen „Der etwas andere Heimatabend“ und „Freier Fall für freie Bürger“.

CD des Monats in der Liederbestenliste.

Stimmen zum Singenden Tresen:



„Der Überraschungsknüller des Festivals!“ **NDRonline**

"Ein singender Tresen, das ist eine wirklich schöne und absolut zutreffende Metapher für das, was diese außergewöhnliche Combo an berührendem Klang und textlichen Tiefgang bietet. Poetisch, melodisch, dabei eckig, kantig, manchmal gar sperrig – echte Großstadtmusik für Streunende, Schlaf- und Ruhelose, Getriebene, die in Berlin oder sonstwo durchs Dickicht der Städte schleichen auf der Suche nach Wahrheiten, Wegen, Sinn ... " **Zoolamar**

„Es gibt sie also doch noch, die Bands, die unbeirrt ihr Ding durchziehen, die nicht ängstlich auf den Massengeschmack und den Tonträgerverkauf schielen. "Der Singende Tresen" nennt sich das Quintett aus Berlin. Und wer bei Herkunft und Namen der Gruppe gleich an Schunkelsongs à la "Kreuzberger Nächte" denkt, könnte falscher nicht liegen. Zwar sprühten die Texte nur so von Witz und Wortspielen, aber auf einem ungleich höheren Niveau. Hier blitzte die große Berliner Chanson-Tradition der Goldenen Zwanziger des vorigen Jahrhunderts auf, als hätten Tucholsky, Hollaender und Compagnie gerade ihre Auferstehung gefeiert.“ **Neue Coburger Presse**

„Mit Gesang, Gitarre, Akkordeon, Kontrabass erzählt Der Singende Tresen Anekdoten, Kurzgeschichten in Liedform und Seemannsgarn – philosophisch gut abgehangen - immer sehr pointiert und pointenreich. Die musikalische Ausrichtung – ein unwiderstehliches Gemisch aus Tango, Shantie, Balladen, Chanson, Klezmer, Jazz – passt hervorragend zu den exquisiten Texten. Stimmungsmäßig mag man da natürlich gerne an **Tom Waits** und **Bert Brecht/Kurt Weill** denken.“ **Kulturwoche AT**

„Sperrstundenmusik spiegelt für mich ein (Ost-?)Berliner Lebensgefühl wider, das in den Hochglanzreiseführern glücklicherweise - nicht erwähnt wird und am Hackeschen Markt nicht gefunden werden kann.“ **Eva Maria Kiltz (VUT)**



Liske/Präkels
Winsstraße 14
10405 Berlin

fon: 030 440 385 30
mobile: 0152 29492830

liske@gedankenmanufaktur.net
www.dersingendetresen.de